

Aus dem Inhalt

Preis für Generation Run	Seite 2
Schlafen und Gesundheit	
Wellness für Allergiker	
Individuelle Schlafsysteme	
Charta für Gesundheit	
Intelligente Kissen	Seite 4
Wohnen und Gesundheit	
Botanischer Teppich	
Silvado Trevira Bioactive	
Sitzen ohne Schwitzen	
Healthcare at Home	Seite 5
Arbeiten und Gesundheit	
Denkmalschutz in Barmbek	
Betrieblicher Brandschutz	
Diakonie Kassel erweitert	
Modernisierung in Trier	Seite 6
Zukunft und Gesundheit	
Vodafone Care	
Elektroden gegen Schmerzen	
Bodytel Heimdiagnostik	
Trocken unter Wasser	Seite 7
Messen	
Proposte in Cernobbio	Seite 8

Liebe Leser,

seit der ersten Ausgabe von abacus vor drei Jahren haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt – optisch und inhaltlich. Nun starten wir mit einem neuen Format, das künftig regelmäßig zwischen den vier großen Ausgaben von abacus erscheinen wird.

Wir wollen Sie damit aktuell aus dem Bereich Health & Home Care informieren – mit Nachrichten von Messen, Hinweisen auf wichtige Termine, Produktneuheiten, unter anderem zu den Themen Schlafen, Wohnen und Arbeiten sowie über zukunftsweisende Entwicklungen in den Bereichen Medtech und „intelligente“ Textilien, die das Leben alter oder chronisch kranker Menschen stark erleichtern können. Das Thema Health & Home Care bekommt in unserer Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert. Wir – das abacus-



Team – wollen mit dazu beitragen, dass Sie künftig noch mehr Informationen und Denkanstöße bekommen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst Ihr
Herbert Schmitmeier

**HEALTH & CARE®
NETWORK GROUP**

www.health-and-care.net

IMPRESSUM:

Herausgeber

Health & Care Network Group (HCNG)
Herbert Schmitmeier
Tel.: 069/905578-0
info@hcng.de

Redaktion

Ilona Schulz
Tel.: 069/770634781
ilona_schulz@gmx.de

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Kontakt:
Bernhard Schroth
Tel.: 06151/8090-152
bernhard.schroth@wiley.com
www.gitverlag.com

Seminare für Health & Care Network Group

Im Monat September beginnt eine Seminarreihe für die Mitglieder

der Health & Care Network Group. Start ist in Unna in Westfalen. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden in den kommenden Ausgaben von abacus bzw. abacus Newsletter bekannt gegeben.

Duft-Seminare

mit Maria M. Kettenring und Oliva Maitra beinhalten Themen wie „Grundlagen des Riechens, Marketing mit Duft, Duft als Wohlfühlfaktor“. Begleitende Workshops führen ein in die „Raumgestaltung mit Duft-Oasen“ oder beschreiben die „Einteilung in Wirkungsgruppen einzelner Öle nach Inhaltsstoffen“.

Trend Wohlfühlpraxis

Hier entwickelt die PR-Beraterin Kerstin Schulz gemeinsam mit den Seminarteilnehmern realistische Vorstellungen einer Arzt- bzw. Zahnarztpraxis und gibt Anregungen zu Kriterien des Wohlfühlkonzepts, Designrends für Arzt- und Zahnarztpraxen. In einem zweiten Seminar werden die Chancen guter PR-Arbeit für den Erfolg eines Unternehmens diskutiert.

Qualifizierungsseminare „Health & Care Berater“

für HCNG befassen sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas Farbe: Farben als Marketingfaktor, die Bedeutung der Farbpsychologie, Farbgenomik, Präsentations- und Beratungstechniken, Öffentlichkeitsmaßnahmen und vieles mehr.

Zukunftspreis für „Generation Run“



Der Altenheim Zukunftspreis 2010 geht an die Weidlich Betriebsgesellschaft in Obertraubling für das Projekt „Generation Run“. Zum zweiten Mal lobte die Redaktion Altenheim mit dem Managementpreis nachahmenswerte Initiativen und Projekte in der Altenhilfe aus. Erstmals wählten die Gäste der Blue Hour, einer festlichen Veranstaltung anlässlich der Messe Altenpflege in

Hanover per TED den Sieger aus. Das Siegerprojekt begeisterte die Gäste durch seine besondere und außergewöhnliche Biografiearbeit. Denn das Lebenszentrum Obertraubling organisierte eine Motorradtour für seine zum Teil schwerst pflegebedürftigen und seine rüstigen Bewohner. Die Mitarbeiter stellten fest, dass viele der Bewohner früher Motorrad gefahren waren. So war die Idee zu einem Motorradausflug mit den Senioren geboren. Der organisatorische Aufwand war enorm, wie der Projektverantwortliche Christian Weidlich während der Vorstellung des Projekts deutlich machte. Im letzten Sommer war es dann soweit. Über die regionale Presse wurden Gespannfahrer gesucht und die Resonanz war überraschend groß. So setzte sich eine Kolonne aus über 80 Motorrädern und Trikes in Bewegung. Der gelungene Ausflug gipfelte in einem gemeinsamen Grillfest. Bewohner, Angehörige und Pflegenden waren begeistert von dem Projekt „Generation Run“.

Inzwischen ist das Lebenszentrum Obertraubling durch sein außergewöhnliches Event über die Grenzen der Region hinaus bekannt geworden. „Uns liegen Anfragen von Bewohnern vor, die beim nächsten Motorradausflug unbedingt mit von der Partie sein möchten“, sagte Weidlich.

www.weidlich-pflege.de

Bosch – plug & play

Die Bosch-Haus-Service Ruf-Teilnehmerstation 62 kann neben dem analogen Telefonnetz das Gerät auch in Kombination mit Breitbandanschlüssen (VoIP) verwendet werden. Mit Hilfe eines Modems wird zudem die Kompatibilität zum GSM-Netz ermöglicht. Das Gerät kann für drei verschiedene Übertragungsarten eingesetzt werden. Die Secure Digital Memory Karte (SD Karte) für die sogenannte „plug & play“-Lösung, verringert die Gefahr von Programmierfehlern und bietet somit Zeit- und Kostenvorteile. Des weiteren erlaubt die SD Karte einfache Software-upgrades sowie eine detaillierte Auswertung der gespeicherten Daten.

www.bosch.de

Clinotest – Mehr Farbe

Das aus Hannover stammende Unternehmen Clinotest präsentierte für 2010 neue, ungewöhnliche Bettwäschedessins, die sich aus dem Einerlei der angebotenen Produkte deutlich herausheben sollen. Die Großwäschereitauglichkeit hat das Unternehmen stets im Fokus – ein Aspekt, der immer wichtiger wird in Zeiten der Fremdvergaben. Neue Qualitäten in Kissen- und Deckenhüllen, z.B. Mikrofaser, wurden ebenso präsentiert wie auch solche in Frottierwaren. Auch in der Berufsbekleidung für Seniorenheime versucht das Unternehmen, mehr Farbe und flottere Formen zu zeigen.

www.clinotest.de

Bundesministerium für Gesundheit

Um die wertvolle Arbeit von Pflegekräften der Öffentlichkeit vorzustellen und auch jenen, die wenig mit diesem Thema zu tun haben, Pflege als Zukunftsaufgabe nahe zu bringen, hat das Ministerium die Aktion „Ich pflege weil ...“ gestartet. Pflegenden – ganz gleich ob beruflich, ehrenamtlich oder familiär – sind aufgerufen, der Pflege ihr Gesicht zu geben. Am Stand des BMG konnten Besucher, die sich in der Pflege engagieren, ein Bild und eine Botschaft hinterlassen. Diese werden nun in der Galerie der Pflege-Botschafter auf der Webseite des BMG veröffentlicht. Auf einer Sonderfläche im CC auf dem Messegelände stellte das BMG zudem Motive aus der Fotoausstellung „Ein neuer Blick auf die Pflege“ aus. Die Bilder dokumentieren den Alltag von Pflegekräften und -bedürftigen in Pflegeheimen. Entstanden sind warme, berührende und überraschende Bilder jenseits medialer Klischees. Die Ausstellung kann von Institutionen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Politik und Verwaltung kostenfrei bestellt werden.

www.bmg.bund.de

Hartmann – Inkontinenzhygiene

Professionelle Systemlösungen in den Sortimentsbereichen Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und OP-Risikoschutz bilden den Kern des Produktportfolios der Firma Paul Hartmann AG. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten und Dienstleistungen für professionelle Verwender in der Klinik, in Arztpraxen sowie in Alten- und Pflegeheimen oder bei häuslichen Pflegediensten. Speziell für das Inkontinenzmanagement hat Hartmann die webbasierte Software Hilmas entwickelt. Ziel ist, die Bewohner pflegerisch optimal und zugleich wirtschaftlich zu versorgen. Mit Hilmas können individuelle Versorgungspläne über die Bedarfsplanung bis hin zur Online-Bestellung der benötigten Produkte erstellt werden. Zudem gibt es eine Schulungsversion: Hilmas Training.

<http://de.hartmann.info/>

HEWI – Barrierefreie Pflege

Mit System 800 bringt Hewi eine neue Generation von Sanitär-Accessoires und barrierefreien Produkten in den Oberflächen Chrom und Weiß. Die Produkte wurden mit Phoenix Design Stuttgart/Tokio entwickelt und sind seit Januar 2010 lieferbar. Das System 800 bietet eine große Anwendungsvielfalt für die Bereiche Waschtisch, WC und Dusche/Wanne und ermöglicht die ganze Bandbreite barrierefreier Ausstattung von der hochprofessionellen Pflege bis hin zum Homecare Bereich. Das System 800 wurde parallel mit dem IF product design award 2010 und dem universal design award consumer favorite 2010 ausgezeichnet.

www.hewi.de

Thomashilfen – Bewegungsbett

Mit einer wirklichen Neuheit kann die Firma Thomashilfen aufwarten: Mit dem Bewegungsbett ThevoVital, das einen besseren Schlaf für Demenzkranke ermöglicht. Etwa 70 Prozent der Demenzkranken leidet unter massiven Schlafstörungen. Diese entstehen, weil die betroffenen Menschen ihren Körper nicht mehr spüren. Bereits nach etwa zehn Minuten ruhigem Liegen geht das Gefühl für den eigenen Körper verloren. Der Demenzkranke verliert die Orientierung, wird unruhig und versucht das Gefühl für seinen eigenen Körper wiederzufinden. Das Bewegungsbett ThevoVital sorgt für eine sanfte Bewegung, die die Wahrnehmung des Demenzkranken stimuliert, Ängste abbaut und damit einen erholsamen Schlaf fördert. Neben der Entlastung von Angehörigen und Pflegepersonal in der Nacht steigt die Bereitschaft der Demenzkranken zu mehr Tagesaktivität.

www.thomashilfen.de

Wehrfritz Sinneswelt

„Miteinander leben“ lautete das Motto der Wehrfritz GmbH. Das Unternehmen präsentiert Therapiematerialien für die Ergo- und Physiotherapie, die Logopädie sowie Hilfen zum Essen und Trinken. In der Wehrfritz Sinneswelt werden spezielle Eigenentwicklungen für den Erhalt und die Förderung der Sinne vorgestellt. Der neue „miteinander leben“-Katalog bietet zahlreiche Neuheiten. Auf 264 Seiten finden Therapeuten, Altenpfleger und alle, die Menschen mit Handicap fördern, pflegen und betreuen, eine umfangreiche Produktauswahl zu folgenden Bereichen: Wahrnehmung und Kognition, Sozialkontakte, Bewegungsförderung, Musik und Rhythmik, Sprache und Mundmotorik, Kreativität, Alltagshilfen sowie Therapie-raum-Ausstattung und Aktivitäten draußen.

www.wehrfritz.de

Waldmann – Faktor Licht

Alles zum Thema Licht in der Seniorenpflege bietet die Firma Waldmann – Licht im Flur, Pflegezimmer, Bad, Büro und Stanzzimmer. Flure dienen als Verkehrswege und Treppen als Verbindung zwischen den einzelnen Geschossen. Sicherheit und Sturzprävention sind wichtige Themen in diesem Bereich. Durch professionelles Licht können individuelle Lösungen geschaffen werden. Wichtig ist die Bedürfnis orientierte Beleuchtung für alle Lichtbenutzer. Zum Beispiel im Badezimmer: Gleichmäßig verteiltes, blendfreies Licht für schattenfreie Wiedergabe von Gesichtspartien und eine klare Boden- und Raumwahrnehmung durch schattenarme Ausleuchtung.

www.waldmann.com

Mauser – Wohnen mit Funktion

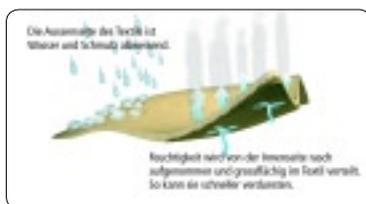
Gleich zwei Neuheiten präsentierte Mauser-Care auf der Altenpflege: Mit dem neuen Holz-Möbelprogramm „madera“ und einer neuen Bettengeneration. Wohnlichkeit und Sicherheit, Funktionalität und Modularität, verbindet das Programm „madera“. Einsatzfähig als Solitärmöbel, einbaufähig als Schrank- und Wandlösung, architektonisch universal integrierbar mit hoher Variabilität und ausgesuchter Dekorvielfalt. Bei der neuen Bettengeneration handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, welches die verschiedenen Pflegebedürfnisse abdeckt – vom Niedrigbett zur Sturzprophylaxe bis hin zur professionellen Vollpflege.

www.mauser-office.de

Paradies – Charta für Gesundheit

Paradies GmbH, Neukirchen-Vluyn, Spezialist für Bettwaren und Matratzen, ist Gründungsmitglied der „Charter on Brands for Health and Well-being“ („Charta der Marken für Gesundheit und Wohlbefinden“). Dies ist eine Initiative des europäischen Markenverbandes AIM, die Markenhersteller dazu aufruft, sich freiwillig bereit zu erklären, Aspekte der Gesundheit und des Wohlbefindens der Verbraucher verstärkt in die Unternehmensstätigkeit (Entwicklung und Kommunikation) einzubeziehen. Bei Paradies heißt es dazu: „Da wir diese Werte teilen und sie unserem täglichen Handeln entsprechen, was in der ‚Geprüften Paradies Qualität‘ Ausdruck findet, ist Paradies als einziger Bettwarenhersteller Europas Unterzeichner dieser Selbstverpflichtung.“

www.paradies.de



Hygienisch reine Wäsche

Das Feuchtigkeitsmanagement 3XDRY des Schweizer Unternehmens Schoeller Technologies wird bei Bekleidung bereits erfolgreich angewendet: Textilien mit einer 3XDRY-Ausrüstung weisen Wasser und Schmutz von außen ab (hydrophob) und nehmen Feuchtigkeit von innen auf (hydrophil). Die Bekleidung hält so den Körper trockener, reduziert Schweißflecken und erzeugt einen Kühleffekt. Nun gibt es eine genau umgekehrte Anwendung: Für Bettwäsche wird die hydrophile Funktion dazu verwendet, um Körperfeuchtigkeit vom Körper wegzuleiten. Aufgrund der hydrophoben Performance auf der Innenseite des Kissenbezugs kann Feuchtigkeit nur in Form von Wasserdampf für den Trocknungsprozess ins Kissen eindringen. Schweiß und Schmutz hingegen werden vom Kissen ferngehalten.

www.schoeller-textiles.com

Intelligente Kissen

Unter seiner Marke „Dauny“ präsentiert Billerbeck Schweiz Neuheiten im Premium-Bereich: feinste Eiderdaunen-Duvets und „intelligente“ Kopfkissen. Das neue Dauny-Kissen kann individuell eingestellt werden. Darüber hinaus gibt es Kissen für Bauchschläfer, extrem flach, verarbeitet wie eine Daunendecke, innen mit auswechselbaren Schaumstoff-Platten. Ebenfalls neu sind Matratzen-Topper. Das Oberteil, auf dem man liegt, ist mit Daunen gefüllt. Man kann es waschen und tumblen. Ein weiteres Highlight sind Decken aus reiner Seide, die mit Maulbeerseide gefüllt sind. Das Seidengarn wird zum Vlies gewirkt und per Hand gelegt. Man kann die Decken waschen wie einen Cashmere-Pullover mit Wollwaschmittel.

www.billerbeck.ch

Individuelle Schlafsysteme

Neu beim österreichischen Schlafsystem-Anbieter Joka ist das Matratzensystem Mastermed, das eine für die individuelle Körperstruktur angepasste Härteverteilung ermöglicht. 112 Steckelemente (bei Matratzengröße 90/200 cm) können individuell angepasst werden. Durch die klebefreie Steckverbindung kann jedes Steckelement, jede Zone jederzeit umgesteckt oder ausgetauscht werden. Der Matratzenkern besteht aus Kaltschaum mit einem Raumgewicht von mindestens RG 50. Zwei Varianten von Matratzenbezügen werden angeboten: Allergiker geeignet in 100 % Polyester oder in Tencel/Polyester 47/53, bei 60° waschbar. Auch das neue Flexinet-Kissen enthält den patentrechtlich geschützten Joka-Flecht kern. Es hat die Komfortstützleiste mit „Kuschel Effekt“, eine optimale Durchlüftung, Stützfunktion für den Nackenbereich und einen bei 60° waschbaren Bezug. Es ist in drei verschiedenen Größen erhältlich.

www.joka.at



Hukla Liegekomfort

Eine Innovation in dem Gesundheitsprogramm re*flex der Hukla Matratzen GmbH, Gengenbach, stellt das Modell Reflex Micro 4000 dar, das Ende März in den Markt eingeführt wurde. Bei dieser Neuheit sorgen rund 4000 Microstützpunkte aus mehreren Schichten für einen druckentlastenden Liegekomfort und eine verbesserte Belüftung. Darüber hinaus stellte Hukla sein neues Beratungssystem nach Kleidergrößen S/M/L mit dem Namen „Chill-Out“ vor. Dieses System basiert auf einer zweijährigen Grundlagenforschung und Entwicklungsarbeit. Es ist das erste System, welches die passenden Matratzen anhand der individuellen Kleidergröße zuordnet.

www.hukla.de

Wellness für Allergiker



Seit Anfang des Jahres hält Billerbeck Schweiz die Lizenz für Bettwaren des Schweizer Bettwäsche-Herstellers Schlossberg. Produktion und Vertrieb der Luxus-Duvets erfolgt über Billerbeck. Für die Duvet-Umhüllungen kommt ausschließlich

Schweizer Batist mit bester hydrophiler Eigenschaft zum Einsatz. Bei den Füllungen kann der Kunde wählen zwischen edlen Gänsedaunen oder drei Faser-Innovationen: Die Naturfaser aus feinstem Cashmere-Haar für die Klimaregulierung beim Schlaf. Aus der NASA-Forschung stammt die Idee eines antibakteriellen Spezialgewebes mit Mikrokapseln, das je nach Bedarf kühlende oder wärmende Wirkung entfaltet. Das Duvet aus hygienischer High-Tech-Faser mit Silberanteil punktet vor allem deshalb, weil es besonders für Allergiker geeignet ist. Alle Schlossberg-Duvets werden in bedruckten Taschen geliefert.

www.billerbeck.ch

Silvado Trevira Bioactive

Der Faserhersteller Trevira und Xpertex Cetin & Yildizoglu GmbH, Deutenhausen, sind eine Zusammenarbeit eingegangen: Unter der Coopmarke Silvado Trevira Bioactive werden Artikel aus den antimikrobiellen Fasern von Trevira für den Krankenhaus-, Wellness- und Sport-Bereich angeboten. Die Produktpalette enthält neben Arbeitskleidung auch Haustextilien wie Handtücher. Im Gegensatz zu Textilien, die nachträglich mit antimikrobiellen Substanzen behandelt werden, ist der auf Silber basierende Wirkstoff bei Trevira Bioactive fest im Faserrohstoff integriert und somit permanent. Die Wirkung wird weder durch Waschen noch durch Gebrauch beeinträchtigt.



Sitzen ohne Schwitzen

Der PCM-Marktführer Outlast hat zusammen mit dem belgischen Veloursstoff-Spezialisten Microfibres den ersten Klima regulierenden Möbelbezugsstoff auf den Markt gebracht. Ursprünglich wurde die Outlasttechnologie für die NASA entwickelt, um Astronauten vor Temperaturschwankungen im Weltall zu schützen. Jetzt wirken die Phase-Change-Materialien (PCM) auch bei Möbelstoffen aktiv und dynamisch, um eventuelle Temperaturschwankungen auszugleichen und unangenehme Schweißbildung deutlich reduzieren zu können. Das Ergebnis: ein wesentlich höherer Sitzkomfort. Die Microfibres-Kollektion „Wellgonomics“ wurde speziell für hochwertige Möbel- und Bürostuhlanbieter entwickelt.



www.outlast.com

Deutscher Hotelmarkt boomt

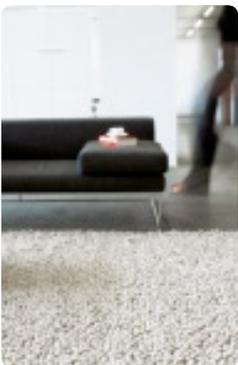
Laut „CHD Expert“ ist Deutschland Spitzenreiter mit den meisten Beherbergungsbetrieben in Europa. Die aktuelle Untersuchung des Dienstleisters zeigt, dass Deutschland mit fast 45 000 Hotels und Pensionen die Konkurrenten Großbritannien und Italien deutlich schlägt. Besonders interessant ist die Entwicklung bei den Luxus- und First-Class-Hotels. Bis 2013 sollen in Deutschland 42 neue Fünf-Sterne-Hotels eröffnet werden. Bei den Vier-Sterne-Hotels liegt die Zahl bei 176. Das entspricht einem Anstieg von 20 Prozent in diesem Segment. Was dagegen die Drei-Sterne-Häuser betrifft, so wird mit 87 Neueröffnungen lediglich ein Anstieg um ein Prozent erwartet. Ein ähnliches Bild wie bei der Gesamtzahl der Beherbergungs-Betriebe zeigt sich bei den großen Hotelprojekten. In Deutschland rechnen Experten mit einem Wachstum von 2,6 Prozent. Das entspricht ungefähr 350 Neueröffnungen in den nächsten Jahren. Im Vergleich zu Großbritannien mit derzeit 127 geplanten Hotels sind das etwa drei mal so viele Projekte.

Salzkonsum

Zu viel Salz im Essen erhöht die Wahrscheinlichkeit, einen Schlaganfall zu erleiden. Bei einem Verzehr von täglich 10 statt der empfohlenen 5 g Salz erhöht sich das Schlaganfallrisiko langfristig um fast ein Viertel. Davor warnt die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich einer aktuellen Meta-Analyse. Hierfür hatten die Wissenschaftler Ergebnisse aus 13 Studien mit mehr als 170 000 Teilnehmern ausgewertet. „Wer beim Mittagessen regelmäßig nachsalzt oder häufig auf Fertigprodukte oder Fastfood zurückgreift, kommt schnell auf die doppelte Menge Salz“, erläutert Prof. Dr. Martin Grond, Vorstandsmitglied der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und Chefarzt am Kreisklinikum Siegen.

www.dsg-info.de

Botanischer Teppich



Neu im Portfolio des österreichischen Cellulosefaser-Herstellers Lenzing AG ist eine Tencel-Faser für Teppiche. Bisher konnten natürliche Cellulosefasern für die Teppichherstellung nicht eingesetzt werden, da diese zu fein und zu kurz sind. Mit der neuen „maßgeschneiderten“ Tencel-Faser ist es nun erstmals möglich, diese zu Teppichen zu verarbeiten, wobei die charakteristischen Eigenschaften von Tencel auf den Teppich transferiert werden: Durch die feuchtigkeitregulierende Eigenschaft von Tencel können keine Bakterien, Milben etc. gedeihen. Ein weiterer Vorteil ist die Resistenz gegen Motten, da diese sich

von Proteinen ernähren, die in der Wolle enthalten sind, nicht aber in Cellulosefasern. Gleichzeitig weist Tencel eine natürliche Faserfeuchte von 13 % auf, die elektrostatische Aufladung verhindert. Die ersten kommerziell hergestellten Tencel-Teppiche wurden von dem niederländischen Spezialisten Best Wool Carpets entwickelt.

www.lenzing.com

Health Care at Home

Das finnische Unternehmen Clothing Plus Oy entwickelte gemeinsam mit Philips Technology und den Forschungslaboratorien Aachen wearable electronics zur häuslichen Überwachung der Herzrhythmus. So können die Patienten zu Hause bleiben und werden dennoch permanent überwacht. Das Besondere an diesem Projekt ist das Miteinbeziehen der Patienten in die Entwicklungsarbeit. „Die Patienten-Akzeptanz ist das Allerwichtigste“, sagt Auli Sipilä, Leiterin des Projekts bei Clothing Plus. Interviews hätten gezeigt, dass die Teile vor allem bequem und leicht zu öffnen und zu schließen sein müssen und natürlich einfach zu waschen.

www.clothingplus.fi

Viloft hält warm

Bei Viloft, einer Neuentwicklung des österreichischen Faserherstellers Lenzing AG, macht ein flacher Faserquerschnitt eine Wärmeisolation möglich. Der modifizierte Querschnitt schafft Luftkammern bei textilen Flächen, welche wie ein Puffer gegen Kälte wirken. Vergleicht man Viloft-Gestricke mit Gestricken aus Baumwolle, so zeigt sich, dass Viloft eine um bis zu 30 % höhere Wärmeisolation aufweist. Dies ist besonders wirksam bei kleinen Kindern, alten Menschen oder chronisch Kranken.

www.lenzing.com

Betrieblicher Brandschutz

Für Firmeninhaber wie Führungskräfte ist es von existentieller Bedeutung, über alle Aspekte des betrieblichen Brandschutzes optimal informiert zu sein und im Unternehmen die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Dies gelingt allen Verantwortlichen problemlos mit dem umfassenden Know-how im „Praxis-Handbuch betrieblicher Brandschutz“. Das Buch informiert anschaulich und Beispiele und Checklisten erleichtern das schnelle Erfassen des Stoffes. Zudem sind hilfreiche Handlungsempfehlungen und Praxistipps enthalten.

M.E. Ungerer (Hrsg.), Erich Schmidt
Verlag, 472 Seiten, 78 Euro, ISBN 978-503-12083-3
www.esv.info

Knapper finanzieller Rahmen

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG) und die Krankenkassenverbände haben den landesweiten Basisfallwert für 2010 vereinbart. Damit konnte die Grundlage für die Abrechnung der Behandlungen in den baden-württembergischen Kliniken mit einem Volumen von über 6 Mrd. Euro gelegt werden. Den Abrechnungen der Krankenhäuser liegt in 2010 ein Landesbasisfallwert von 2.962,81 Euro zugrunde. „Die Vereinbarung schafft für die Krankenhäuser frühzeitig eine stabile Kalkulationsgrundlage“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der BWKG, Thomas Reumann.

Die zusätzlichen Einnahmen seien dringend erforderlich, um die Patienten auch weiterhin gut versorgen zu können. „Unter dem Strich bleibt der finanzielle Rahmen für die Krankenhäuser auch weiterhin knapp Bemessen“, so Reumann.

www.bwkg.de

Unter Denkmalschutz

Ein modernes Gesundheitszentrum hinter historischen Mauern wird auf dem Gelände des ehemaligen Allgemeinkrankenhauses Barmbek entstehen. Dafür wird die frühere Pathologie im denkmalgeschützten Backsteinbau derzeit von Spuren des Verfalls befreit. In enger Abstimmung mit Experten des Denkmalschutzes wird der Aus- und Umbau des Gebäudes zum Gesundheitszentrum vorangetrieben. Die Altbausubstanz wird erhalten, das Dach mit vier neuen Hauben wie zur Bauzeit 1913 ausgestattet. Das Konzept für die zur Vermietung anstehenden 2 800 m² überzeugt Ärzte aus Schleswig-Holstein und Hamburg.

Sie können im neuen Gesundheits-Zentrum selbstständig und eng miteinander vernetzt arbeiten und gemeinsam Synergieeffekte wie die Anschaffung von medizinischen Geräten nutzen.

www.hansa-terra.de

Umweltgerechte Maßnahmen

In den Bereichen Energie, Müllentsorgung und Wasserverbrauch hat die Spitalstiftung Konstanz in den letzten Jahren vieles verbessert, was der Umwelt und dem eigenen Geldbeutel zugutekommt. So wurde beispielsweise der CO₂-Ausstoß um 25 Prozent vermindert und damit 1 600 Tonnen CO₂ jährlich gespart. Des Weiteren setzte man umweltgerechte Projekte in den Bereichen Gefahrgut und Gefahrstoffe sowie der Abfallentsorgung um. Ferner wurde das Ziel verfolgt, die Gesamtbilanz des Desinfektionsmitteleinsatzes zu verbessern. Auch beim Wasserverbrauch erkannte man Einsparpotentiale. So trug die Umstellung von einer Trinkwasserkühlung auf einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf dazu bei den Verbrauch von rund 36 000 m³ (2005) auf rund 30 000m³ (2008) zu reduzieren.

www.klinikum-konstanz.de

Diakonie Kassel erweitert

Die Diakonie-Kliniken Kassel feiern die Einweihung eines weiteren Bauabschnitts des Krankenhaus-Neubaus. Dieser Teil des neuen Diakonissen-Krankenhauses beherbergt die Zentrale Notaufnahme mit Liegendkrankeneinfahrt, die Intensivmedizin, zwei neue Bettenstationen für die Patienten sowie eine geriatrische Tagesklinik. Durch den Bezug können die Stationen im Altbau von drei auf zwei reduziert werden. Die Station HE wird geschlossen. In den frei werdenden Räumen finden voraussichtlich die Diakoniestationen, die Patientenverwaltung und Arztzimmer ihren Platz. Die neuen Stationen haben als Standard Zweibett-Zimmer mit eigenem Sanitärbereich. Bis 2013 entsteht am Standort Diakonissen-Krankenhaus eine der modernsten Kliniken Kassels.

www.diako-kassel.de

Modernisierung in Trier

Für die Erweiterung und Modernisierung erhält das Marienkrankenhaus in Trier-Ehrang einen Zuschuss in Höhe von 2,89 Mio Euro. Rund 2,17 Mio Euro stammen aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes, und 724 000 Euro werden aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Nach dem ersten Bauabschnitt, der Erweiterung und dem Umbau der OP-Abteilung und der Erweiterung der Pflegestationen, wird mit dem Zuschuss der zweite Bauabschnitt finanziert. Dazu gehören die Erstellung eines Anbaus mit barrierefreiem Haupteingang, Liegeplätzen für ambulantes Operieren, Arzt- und Untersuchungsräumen und dem Einbau einer Aufzugsanlage. Die Maßnahme soll bis Ende 2010 abgeschlossen sein. „Die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz können in diesem Jahr mit Maßnahmen mit einem Fördervolumen von insgesamt 200,5 Mio Euro beginnen“, so Malu Dreyer, Gesundheitsministerin von Rheinland-Pfalz.

www.masgff.rlp.de



Bodytel Heimdiagnostik

Das Telemedizinunternehmen Bodytel Europe GmbH präsentierte auf der internationalen Kongressmesse Telehealth 2010, Teil der CeBIT Hannover, seine neuen telemedizinischen Heimdiagnostik-Geräte Pressuretel für Blutdruck und Puls sowie Weighttel für Gewicht. Wie schon beim Blutzucker-Monitoring- und Diabetes-Management-System Glucotel werden die gemessenen Werte des Oberarm-Blutdruckmessgerätes Pressuretel und der Waage Weighttel automatisch über Bluetooth an das Mobiltelefon des Anwenders geschickt und dann weiter an eine elektronische Gesundheitsakte (EGA) oder in das persönliche Online-Tagebuch des Patienten. Damit entsteht ein umfassendes Selbstmanagementsystem, das die medizinische Behandlung unterstützen kann.

www.bodytel.de

Elektroden gegen Schmerzen

Eine Reduzierung der explodierenden Kosten im Gesundheitswesen, verbunden mit einer Steigerung der Lebensqualität alter Menschen oder chronisch Kranker ist Motivation für intensive Forschung und Weiterentwicklung im Bereich Health Care. Die Technische Universität Dresden berichtet über positive Ergebnisse in der Mobilisation von Skelettmuskeln durch textilbasierte Elektroden in körpernaher Bekleidung und Stirnbändern zur Linderung von Rücken- oder Kopfschmerzen. Ziel der Therapie mit E-Textilien sei die Erregbarkeit von Muskeln und Nerven sowie die Stabilisation von Gewebe und Organen.

www.tu-dresden.de

Gore im OP

Dem Thema Gesundheitswesen und Waschbarkeit hat sich W.L. Gore & Associates angenommen. Das neu entwickelte Gore Comfortable Liquid Proof Fabric (Clip) bietet eine Kombination aus Schutz und Komfort für OP-Mäntel. Neben einer Flüssigkeitsdichte von über 200 Millibar gegen alle OP-relevanten Flüssigkeiten über die gesamte Einsatzdauer schützt das Laminat zudem vor Bakterien- und Virenpenetration. Die hoch atmungsaktive Gore-Membran stellt sicher, dass der Operateur auch bei langen Operationen bzw. Eingriffen bei hohen Temperaturen keine Einschränkung seiner physischen und psychischen Leistungsfähigkeit durch Hitzestress erfährt.

www.gore.com

Trocken unter Wasser

Nanotechnologie, die nach dem Vorbild der Lotosblüte funktioniert, ist bereits gut im Markt eingeführt. Das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf, sucht nach weiteren Vorbildern in der Natur und welche Möglichkeiten sich daraus im textilen Bereich ergeben. Einige Tiere sind in der Lage, durch ihre haarigen Strukturen unter Wasser Luft am Körper zu halten. Wenn sie herauskommen, sind sie vollkommen trocken. Diese hydrophoben Oberflächen wurden zum Vorbild genommen für neue bionische Entwicklungen. Entstanden ist ein Textil, das imstande ist, unter Wasser trocken zu bleiben. Eingesetzt werden könnte dies zum Beispiel bei Badetextilien. Eine Unterkühlung des Körpers nach dem Baden könnte vermieden werden ebenso wie Blasenentzündungen.

www.itvd.uni-stuttgart.de

Vodafone Care

Jeder will so lange wie möglich zu Hause in seiner gewohnten Umgebung leben. Unterstützung dabei bietet nun Vodafone mit einem mobilen Gesundheitsservice mit Leistungen des Vitaphone Service-Centers. Ein Ärzteteam (Internisten und Kardiologen) sowie medizinisch geschultes Assistenzpersonal soll für Sicherheit in Notfällen sorgen. Alle gesundheitlich relevanten Informationen wie Allergien, Bluthochdruck, Herzprobleme, Diabetes oder chronische Krankheiten können im Vitaphone Service Center hinterlegt werden.

Darüber hinaus will Vodafone künftig seine Aktivitäten mit der Gründung einer internen Mobile Health Care Unit ausweiten, die eng mit Pharmaunternehmen und Gesundheitsdienstleistern zusammenarbeiten soll.

www.vodafone.de



High-Tech aus Portugal

Das traditionsreiche Baumwollland Portugal gewinnt mit technischen Textilien stetig an Terrain, auch im Bereich Sport- und Medtech. Zum Beispiel die Firma Biodevices S.A., Espinho. Sie produziert das sogenannte Vital Jacket. Entwickelt wurde es von der Universität Arvoeiro.

Im Stoff sind verschiedene Sensoren und Elektro-Bahnen eingebaut, welche die unterschiedlichsten Körperfunktionen anzeigen, von der Herzfrequenz bis hin zur Sauerstoffsättigung des Körpers. Man kann ein Langzeit-EKG erstellen, die Körpertemperatur messen etc.

www.biodevices.pt

Foto: Proposte



In Räumen denken

Vom 5. bis 7. Mai 2010 präsentierten im Rahmen der Messe Proposte in Cernobbio am Comer See internationale Anbieter von Möbel- und Dekostoffen des Top Genre ihre neuesten Entwicklungen. Austragungsort war die traditionsreiche Villa Erba. Veranstalter und Aussteller der Proposte fokussierten in diesem Jahr das Thema „ganzheitliche Raumgestaltung“ und wollten damit speziell Architekten und Objekteure ansprechen. Nicht mehr das Denken im Produkt steht künftig im Vordergrund, sondern das Denken in Räumen. „Lieben Architekten Stoffe?“ lautet dabei die provokante Frage, die bereits Ende Februar an einem Runden Tisch mit Architekten und Herstellern diskutiert wurde. Konsequentester Verfechter der ganzheitlichen Architektur ist der amerikanische Designer Karim Rashid, der auf der Proposte persönlich anwesend war. Sein Credo lautet: „Wenn ich heute ein Hotel plane, muss ich gleichzeitig die gesamte Einrichtung bedenken.“ Einen ausführlichen Bericht über den RoundTable sowie die Messe Proposte mit einem Interview mit Karim Rashid lesen Sie in der kommenden Ausgabe von abacus.

www.propostefair.it

INDEX

Baden-Württembergische	Hukla Matratzen	4
Krankenhausgesellschaft (BWKG)	Institut für Textil- und Verfahrens-	6
Billerbeck	technik, Denkendorf	7
Biodevices	Joka	4
Bodytel	Lenzing	5
Bosch	Marienkrankenhaus, Trier	6
Bundesministerium für Gesundheit	Mauser	3
(BMG)	Outlast	5
CHD Expert	Paradies	4
Clinotest	Paul Hartmann	3
Clothing Plus	Proposte	8
Deutsche Schlaganfall	Thomashilfen	3
Gesellschaft	Trevira	5
Diakonie Kliniken, Kassel	TU Dresden	7
Gore	Vodafone	7
HCNG	Waldmann	3
Hewi	Wehrfritz	3

Sie wünschen nähere Informationen zu unserem Konzept?

Dann füllen Sie bitte dieses Kontaktformular aus

- Musterheft abacus Konzeptinformationen Unternehmensinformationen
 Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung

Name Firma

Straße PLZ/Ort

Telefon Fax

E-Mail Internet

Datum, Unterschrift

Easyfax an:
069/59 73 271
 Die Health & Care Network Group

